

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

anderen meißlin die nit mehr dann ein einfaltige bewegnuß außsrich-
ten sollen. Das fünfft/die ganze höle vnd öde des schulterbeyns/
gegen den rippen imbalret. Das sechste/den ganzen hofrecht
gen theil des schulterblats einimpft/der vnder seinem spitzigen grade
begriffen ist. Das sibende/erfüllt den sichbaren helen wüncel/
zwischen dem grade des schulterblats/ vnd seynen höheren seytten.
Dise drey meißlin/ werden mit grossen zwiggen den bintriemern
welche der achffel gleych vmbgeben/ eingepflantz/mache die vmb-
treuyung des arms/Wiewol das sibende auch etwas hilffs zu auffhe-
bung des arms geben/geachtet wirt. Das erst meißlin/ deren so
die brustbewegen/ anhebt von dem troffel/ oder kälenbeyn/ vñ senck-
t sich in das erst brustripp/ zeucht das selbig über sich/ hilfft also zu der
brust außspreytung. Das ander/ von des schulterblats fuß/ vnd
vnderseze geboren/ wirt den acht oberen rippen gleich/ als mitt er-
was fingeren eingepflantz/lang ehe sie inn trößbeyn verwandelt
werden/ vnd bewegt sie außser wertz/ vnd weytteret die brust. Das
drit/hatt ein preytten pergamentischen anfang/von den gipflen der
dreyen vnderen dönschen außwachsung des hinderen hals/ vnd des
ersten brustwürtels/ vñ wird gleich als mitt dreyen fingeren/ mitt
dreyen weytten oder zwischengesetzten spaciern/ vnd länginen der
vier oberen rippen vnder des schulterbeyns fuß eingepflantz/ Vñ
so es die selbigen ripp schlims über sich firt/weyteret es vñ breiteret
die brust. Das vierdt/ von der lassen oder darmbeyn ansehende/
vnd über sich dem hals zügelndt/wirt den zwölff rippen/ da sie erst-
lich von den gradt würteln abrettend/ eingepflantz/ vñ engeret
die brust. Das fünfft wachset pergamentisch auß zweyen vnder-
sten der brust/ vñ außertlichen der lende/ der dönsche außwachsung
der selbigen gradt würteln gipflinnen/ vnd zeucht über zwerchs/ vnd
einpflantz sich dem neündten/ zehenden vnd eylfften ripp/ da sie für-
werts gebogen werden/ vnd weytteret die brust. Das sechste/ inner-
thalb der brust behalten/ strecket sich zu der recht waren rippen tröß-
beynen/ vnd zu des brustbeyns seytten/ zühzeucht vñ engt die brust.
Zwischen den zwölff rippen/ ligen die inneren/ vñ die außeren
meißlin. Die außeren/ welche inn der weyte zwischen den beynen
der ripp ligen/ strecken ihre fibren schlims für sich/ von dem obersten
ripp inn das vnder. Die inneren aber/ strecken ihre fibren schlims
über sich für wertz/ von dem vnderen ripp zu dem oberen. Aber inn
den sechs weytten zwischen der waren rippen trößbeynen/ strey-
chen schlims für sich der außeren meißlin fibren von dem niedere tröß-
beyn inn das ober. Die inneren fibren aber/ strecken sich von dem
oberen trößbeyn zu dem vnderen/ für sich. Vnd deshalb so seind in
den weytten zwischen den sechs waren rippen vier meißlin gezelt/
Aber zwischen den bastharten vñ nit waren rippen allein zwey.
Vnd inn summa alle meißlin zwischen den rippen eyner seytten seind
vier vñ dreyßig/ alsammen die brust zesammen zetrucken gemacht.
Vnd dise bißhar gezelten vierzig inn eyner seytten der brust meißlin/
seind auch so vil dergleychen auff der ander seytten. Vnd disen achtzig
meißlin wirt eins allen beyden seytten gemein zühgethan/ Nemlich
das netz/ welches dem vndersten fuß des brustbeyns/ vñ den trößbeyn
der vnrechten rippen/ vnd den oberer würteln der lende eingepflantz/
inn mitten eytel auß nernen geschaffen/ zu den orten aber zeringe
weyß harumb/ neyde einzeppfungen siggüch. Vñ das die nit inn
ta die der blütmachung vnd zu gebären dienlich sind/ von des herze
vnd deren glyderen die im dienen absunderet/ vnd die brust nach sey-
nem ampt weyttere. Disen werden zühgethan acht bauchmeißlin/
zu jeglicher seytten gewiß vier. Das erst/ oder aller außerst/ wel-
ches schlims vnder sich seinen fibren für wertz beütet/ formiert vñ
machtet sampt seinem gesellen dem ganzen bauch ein wüncel. Das
ander/ sendet seine fibren schlims über sich/ auß das vordertheyl/ vñ
vmbwicklet auch mitt seynem gespanen/ den ganzen bauch mit ey-
ner wüncel. Das drit/ firt fibras stracks über sich/ vñ steygt
von dem schambeyn zu der brust. Das vierdt/ seyne fibren über-
zwerchs außspreytet/ vnd macht auch mitt seynem gespanen/ gleich
wie die schlimmen/ dem bauch ein wüncel/ nit minder die brust zesam-
men zu drucken/ dann die anderen bauchmeißlin hilffgebende.
Die ellenbogen biegen zwey meißlin/ auß wellchen das vorder/ ein
haupt von den höheren sitz des schulterblats hals/ das ander vñ
dem inneren knorren des schulterblats/ harrimpft. Vnd so es auß
den selbigen köpfen vñ anfang gestaltiget ist/ einwicklet es sich dem
kleyneren rhor des ellenbogens. Das hinder/ von dem armbeyn
entsprungen/ pflantz sich inn den vorderen sitz des ellenbogens ge-
lenc/ doch mehr inn das grösser rhor des ellenbogens. Aber die seind
die den ellenbogen außspannend/ vñ der selbig eins erhebt sich von
der vnderen seytten des schulterblats. Das and von dem hinder-
ren theyl des armbeyns hals/ entspringt/ vñ dise zwey meißlin
wachsen im absteigen durcheinander/ vñ wirt inen das drit züge-
misch/ schier in der mittel länge des armbeins entsprunge/ vñ sampt
disen inn den hinderen knorren des grösseren ellenbogenrhors einge-
pflantz. Inerthalb der ellenbogen ligt ein rhan schwanger meiß-
lin/ welches vñ der inneren beülen oder maser des arms entsprun-
gen/ schlecht auß seynere art inn einpreyte spanader/ das der mehrer
theyl oberhalb der handt/ der inneren haut vnderwachsen/ auß wel-
ches hilff vñ güthar die haut minder vmbwendig/ vñ bequemere
zu begreifen werden geachtet wirt. Das kleyner rhor am ellenbo-
gen/ wirt für sich von zweyen meißlin vmbgewendt/ welcher das
ein von dem inneren ort des ellenbogens gelencks entsprunge/ vñ di-
sem rhor schlims eingepflantz ist/ das ander aber/ bey dem end des el-
lenbogens/ da die hand anfahet/ von dem grösseren ellenbogenrhor/
inn das kleyner geführt wirt. Aber hinder sich züruck wirt das kley-
ner ellenbogenrhor von zweyen anderen meißlin vmbgewendet/
von eynem langen nemlichen/ vñ das von dem armbein zu dem vñ
deren theyl des kleyneren rhors/ welchem das brachiale eingelidet ist/

harlangt/ Von dem anderen aber/ das von der inneren gelegenheyt
des ellenbogens gelencks/ zu der mittel länge des kleineren rhors schlims
lendet/ vñ sich daselbs einpflantzet. Brachiale wirt auß vier fürnem-
lichen meißlin bewegt/ vñ die zwey ersten seind von dem inneren ma-
ser oder beülen des armbeins geboren/ vñ eins ist dem beyn postbra-
chialis das den zeyger haltet/ das ander dem mindsten beyn brachialis
eingepflantz. Das drit/ von dem armbeyn geboren/ ist den post-
brachialis beynen/ die den zeyger vñ den mittel finger erhalten/ mitt
eyner gespaltten spanaderen eingewachsen. Das vierdt/ von der
außeren achffel des armbeyns geboren/ vñ dem grösseren ellenbo-
genrhor außgestreckt/ wirt dem postbrachialis beyn das den kleinen
finger befestiget/ eingepflantz. Dise zwey ersten/ biegen das bra-
chiale zu mal. Aber das drit/ vñ das vierdt/ eins mitt dem anderen
zu mal zügezogen/ das selbig außspannen. Das erst aber/ vñ das
drit/ zu mal außgespannen/ das brachiale innher wertz auff die inner-
seytten bewegen vñ ziehen/ Das ander aber/ vñ das vierdt/ mitt
eynander arbeitende hinauf wertz. Das erst/ das der handt fin-
ger bewegt/ hebt sich an von dem inneren vñ vorderen sitz des ellen-
bogens gleychs/ theylt sich inn vier spanadern vorder wertz vñ an-
fang brachialis. Welche sich den anderen gleychen der vier finger ein-
pflantz/ vñ die selbigen biegen. Das ander meißlin an dem ort
mit dem ersten anhebt/ doch mehr für sich/ wirt dem erste vnderstreu-
wet/ auch in vier spanader zertheilt. Welche spanadern des ersten
meißlin/ so vnder dem die ersten spanadern ligen vnderworfen/
vor der wurtzen des anderen gleychs der finger/ die selbig spanader
durchbohren/ vñ so sie sich zum letzten inn die dritten beyn der vier fin-
ger eingepflantz/ so thünd sie die selbigen biegen. Das drit/ vñ
dem kleyneren rhor des ellenbogens/ bey des grösseren ellenbogens
gleych gebore/ wirt dem dritten gleych des darmmens eingewachsen/
vñ ist dem selbigen zu der bewegnuß ein vrsach. Das drit meiß-
lin/ nachfolgen an eynere ordnung dreyzehen/ inn der hand gelegen.
Welcher zwey/ dem ersten beyn der fünf finger/ sberlichem inn sun-
derheyt eingepflantz/ geben im vrsachen der biegun/ Vñ drey die
sich zum fürnemsten dem anderen darmen gleych eingewachsen/ das
selbig auch biegen. Derhalb das sibenzehent/ deren so die finger
bewegen von dem außeren knüttel des armbeyns geboren/ vñ dem
zeyger/ mittel finger/ vñ de goldtrager fürtrefflich eingepflantz/
die selbigen finger außspannen. Das achtzehent eben vñ dem
ort da das jenzgenant meißlin außgangen/ ist der außspannung des
kleyneren fingers fürnemliche vrsach/ Vñ so es inn mancherley weg
mitt der spanadern des sibenzehenden/ die den drey goldtragers fin-
gers beynen eingepflantz vermischet/ auch der hinauf wertz fürung
etwas ein vrsach gibt. Das neünzehent hat mit dem ein vñ zwey-
zigste von dem grösseren ellenbogenrhor/ nit weyt von dem brachia-
le ein gemeinen anfang/ schier inn zwey spanadern getheilt/ eynen
der außeren seytten des zeygers/ den anderen des mittelfingers seit-
ten zügedonet/ wirt der selbigen finger abfürung auff die außeren
seitten ein vrsacher geachtet. Das zwanzigste von dem brachiale
entsprungen/ vñ gegen der außeren seytten postbrachialis da es den
kleyneren finger erhalten außgestreckt/ vñ die selbigen fingers ersten
beyn eingestickt/ abfirt den selbigen hinauf wertz auff die seytten.
Das ein vñ zwanzigste/ die den selbigen finger außspannen/ der auß-
legenheit des darmmens biß auff das drit gelenck eingestickt/ der auß-
spannung des darmmens gegen dem zeyger ein vñ heber. Das zwey
vñ zwanzigste etwas ein wenig höher dann das jenzgenant/ von
dem grösseren ellenbogenrhor herfür zeucht/ vñ bald inn zwey theil
zerpalten/ lendet sich mit einem theil inn ein spanader/ die da ist dem
brachialis beyn/ das den darmen erhaltet/ eingestickt/ vñ welche der
fürung damit die hand die bewegung des kleineren ellenbogens rhor
über sich nachfolgt/ hilfft. Aber das andertheyl wirt noch ein mal in
zwey zertheilt/ welcher ein jegliches ein spanader machet/ vñ die
ser ein theyl thüt sein spanader der inneren seytten der außeren gele-
genheyt des ersten beyns des darmmens einsticken/ aber des anderen
theils spanader allein dem selbigen beyn überwachsen/ vñ einsticht
sich inn das ander vñ drit beyn des darmmens. Mit solcher spanade-
ren hilff außspannet sich der darmen inner wertz. Das drey vñ
zwanzigste/ das da an der inneren seytten des ersten darmmens beyn
liger/ den darmen von dem zeyger fürtrefflichen abfirt. Das
vier vñ zwanzigste/ vñ dem beyn postbrachialis/ dñ dñ zeyger befestiget/
geboren/ vñ dem ersten beyn des darmmens fürnemlich eingestickt/
den darmen dem zeyger vast nahe zühzeucht. Noch seind vier rha-
ne schwangere meißlin vorhanden/ mit vier spanadern/ des ande-
ren meißlins/ deren so die finger bewegē in die gauff/ das ist das mit-
tel inn der hand/ außgetrent/ vñ inn die inneren seytten der vier fin-
ger ersten beyns eingestickt/ veruirsachen die zühziehung der selbigen
fingeren gegen dem darmen. Werden derhalb inn dem innere-
ren ort vñ sitz des ellenbogens/ das meißlin das die preytten spana-
der der hand schafft/ das erst vñ das ander welche des brachialis be-
wegnußen anfänger seind/ das erst/ das ander/ vñ das drit/ so die
finger bewegen/ vñ zwey so das minder ellenbogenrhor für sich für-
ren/ gelegt vñ behalten. Aber außserhalb der ellenbogen/ seind
das sibenzehent/ das achtzehent/ das neündzehent/ das ein vñ
zwey vñ zwanzigste/ vñ das zwey vñ zwanzigste/ deren so die finger bewe-
gen/ vñ das drit vñ das vierdt die das brachiale bewegen/ vñ
zwey so das kleyner ellenbogenrhor hinder sich oder obsich treiben/
seind also alle zühammen neün. Doch wurden jren zehene/ so man
von dem zwey vñ zwanzigste/ welche die finger bewegen/ disen teyl
absunderet/ die dem brachialis beyn/ das den darmen befestiget/ die
spanader zühstelt. Inn der handt finde man zehen meißlin/ wel-
che die ersten gleych der finger biegen/ vñ drey vñ heber der biegun/
des anderen gleychs des darmmens. Vñ darnach deren so die finger
bewegen das zwanzigste/ drey vñ zwanzigste/ vier vñ zwanzigste/
vñ